

INFO MASSA

Informationsblatt des Forstreviers Massa

Nr. 14 – Juni 2023

Biodiversität im Wald



Vom Schwarzspecht behandelte Lärche, aus welcher er im Winter Rossameisen herausholt.

Biodiversität

Biodiversität ist eine unerlässliche Grundlage für das Leben auf unserer Erde. Eine hohe Biodiversität liefert Nahrung, beeinflusst das Klima, erhält die Wasser- und Luftqualität, ist Bestandteil der Bodenbildung und bietet nicht zuletzt dem Menschen Raum für Erholung. Biodiversität beschreibt die Vielfalt des Lebens in einem Wort.

Waldreservate

Gesamt-schweizerisch wurden bis heute rund 6.5% der Wälder als Reservate ausgeschieden, wobei sich die Waldpolitik zum Ziel gesetzt hat, diesen Anteil auf 10% zu erhöhen. Je grösser die zusammenhängende Fläche, umso bedeutender der Beitrag zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität. Dies ist eines der Ziele der «Strategie Biodiversität Schweiz» des BAFU.

Forst Massa - Dem Wald angepasst

Das Revier von Forst Massa umfasst 188 ha Naturwaldreservate und 412 ha Sonderwaldreservate. Zusammen machen diese gut einen Viertel der Waldfläche von 2125 ha aus. Aufgrund des grossen Anteils an Wäldern in Reservaten widmet sich Forst Massa in hohem Masse der Förderung der Biodiversität.



Editorial

Unser Forstrevier erstreckt sich von Mund bis nach Bister. Es sind vielfältige Wälder mit ebenso vielfältigen Aufgaben in unserem Revier zu finden. Zur Kernkompetenz und Hauptaufgabe gehört die Pflege der Schutzwälder, welche uns vor Naturgefahren schützen und uns ein sorgloseres Leben ermöglichen. Gespickt mit Hotspots von schützenswerter Flora und Fauna haben wir einen grossen Anteil von rund 25% an Waldreservaten in Form von Natur- und Sonderwäldern. Diese Wälder dienen der Bewahrung von Naturwerten sowie der Biodiversität. Nicht von ungefähr lautet der Slogan von Forst Massa «Natur nutzen». «Nutzen» in Form von Holz, aber auch indirekt als Förderung der Biodiversität. Die Vielfalt der Wälder und deren angepasste Nutzung machen das Forstrevier Massa zudem, was es heute ist. Damit auch in Zukunft die Bewirtschaftung unseres Reviers gewährleistet werden kann, erarbeitet die Forstkommission zur Zeit ein Werkhof-Projekt. Eine spannende Arbeit mit Blick auf die Zukunft.

André Summermatter


FORST MASSA
NATUR NUTZEN

Forstrevier Massa
Landstrasse 7, CH-3904 Naters
M+41 (0)79 449 55 69
info@forstmassa.ch, www.forstmassa.ch

Naturwaldreservate

In Naturwaldreservaten (NWR) steht der Verzicht auf jede Bewirtschaftung im Vordergrund: es soll eine natürliche Waldentwicklung mit Ablauf der Sukzession ermöglicht werden. Prioritäres Ziel ist die ganzheitliche Betrachtung des Waldes (ökologische Prozesse) mit der Erhaltung der Lebensgemeinschaften und ihrer Arten.



Die Erweiterung des Waldreservats Aletsch ist eine ideale Ergänzung zum Aletschwald.

Kriterien

- Vorkommen der auf Prozessschutz angewiesenen National Prioritären Waldarten und Waldgesellschaften (Hotspots)
- Grosse Standortvielfalt mit besonderen Lebensräumen
- Lange extensive/fehlende Nutzung
- Hohes Bestandesalter
- Hoher Alt- und Totholzanteil

Bewirtschaftung

In Naturwaldreservaten wird ganz auf forstliche Eingriffe verzichtet, damit sich der Wald wieder natürlich entwickeln kann. Ausnahmen im Hinblick auf die Sicherheit von Infrastrukturen, den Unterhalt von Bächen, zur Bekämpfung von invasiven Neophyten oder aufgrund ausserordentlicher Umstände sind möglich.

Einrichtung von Waldreservaten

Zuständig für die Einrichtung von Reservaten sind gemäss Waldgesetz die Kantone.

Der Bund stellt strategische und fachliche Grundlagen bereit und fördert die kantonalen Reservatsprogramme mit Finanzhilfen (Programmvereinbarungen Wald, Teilprogramm Waldbiodiversität).

Waldreservate sind auf Dauer angelegte Schutzflächen, die jeweils für eine begrenzte Zeit zwischen Kanton und Waldeigentümern vertraglich gesichert werden (in der Regel auf 25 Jahre für Sonderwaldreservate, bzw. auf 50 Jahre für Naturwaldreservate).

Sonderwaldreservate

Unter Sonderwaldreservaten (SWR) werden Waldflächen verstanden, die ausgeschieden werden, um alte / traditionelle Formen der Waldbewirtschaftung, seltene Pflanzengesellschaften, seltene Pflanzen- oder Tierarten oder die bisherigen ökologischen Rahmenbedingungen zu erhalten. Um dies zu erreichen ist in der Regel eine Nutzung / Pflege notwendig. In Sonderwaldreservaten werden gezielte Eingriffe vorgenommen, um die biologische und strukturelle Artenvielfalt zu erhalten und zu fördern.

Kriterien

Die Ausscheidung der Flächen orientiert sich an den Bedürfnissen (Raumbedarf, Ausbreitungsverhalten, biologische Schlüsselfaktoren wie Nahrungsgrundlagen, Nistplätze etc.) der jeweiligen Zielarten und die Perimeter werden so festgelegt, dass eine langfristige Sicherung der Populationen gewährleistet ist.

Bewirtschaftung

Durch gezielte Eingriffe soll eine Sicherung bzw. Erhöhung der Lebensraum- und Artenvielfalt erreicht werden. Lichte Wälder werden wiederhergestellt und gepflegt, sowie besondere Bewirtschaftungsformen Wyt- und Waldweiden erhalten und gefördert. Lichte Wälder sind als Lebensraum für licht- und wärmeliebende Tiere und Pflanzen von grosser Bedeutung (Tagfalter, Vögel, Käfer, Reptilien, Blütenpflanzen).



Vor der Lebensraumaufwertung



Nach der Lebensraumaufwertung

Die Waldreservate im Revier Massa

Sonderwaldreservat Salzgäb

Im Jahr 2002 wurde im Salzgäb auf Boden der Gemeinde Mörel-Filet eine Kastanienselve als Sonderwaldreservat eingerichtet. Das SWR umfasst eine Kernzone von ca. 3 ha und eine Umgebungszone von fast 17 ha. Mit den Subventionen von Bund und Kanton wurde neuer Lebensraum für unzählige Arten aufgewertet.



Die Kastanienselve bildet das Herzstück des Sonderwaldreservats Salzgäb

Bei der Errichtung des Sonderwaldreservats mit der Kastanienselve wurden vor allem Eingriffe zu Gunsten des gesamten Lebensraumes und der neu gepflanzten Kastanienbäume getätigt. Die damals gesetzten Kastanien haben nun schon beträchtliche Stammdurchmesser. Zudem wurden Trockensteinmauern instand gestellt und dienen nun als Habitat für unzählige Arten von Insekten, Reptilien und kleinen Säugetieren. Wertvolle Einzelbäume wie die Mehlbeere und der Weissdorn konnten erhalten werden.

Heute steht die Pflege der neu gepflanzten Bäume in der Kernzone sowie die Stärkung der älteren Bäume in der Umgebungszone zuoberst auf der Prioritätenliste.



Blick von oben auf den nordwestlichen Teil der Kastanienselve Salzgäb.

Waldreservate Aletsch

Der Aletschwald, genauer gesagt der Hang südlich des Grossen Aletschgletschers, ist bereits seit 1933 ein Waldreservat mit einer ursprünglichen Fläche von 245 ha. Im Jahr 1999 wurde das Gebiet des „Teiffe Wald“ und vom Gletscher freigegebene Flächen in das Reservat integriert und das Reservat so auf rund 410 ha vergrössert. Im Jahr 2001 wurde das Gebiet ins UNESCO-Welterbe Jungfrau-Aletsch aufgenommen. 2011 erfolgte eine Erweiterung um 730 ha, bei welcher



Der südwestliche Teil des Waldreservats Aletsch vom Blindtal bis zum Hegdorn.

auch westlich der Massaschlucht wertvolle Flächen integriert wurden.

Am 24. November 2018 konnte auf Initiative von Revierförster Christian Theiler eine weitere Vergrösserung durch angrenzende Flächen westlich der Massaschlucht um rund 390 ha vorgenommen werden. In diesem Perimeter befinden sich gemäss einer 2016 ausgeführten Kartierung Naturwertflächen von kantonaler, wenn nicht sogar nationaler Bedeutung.

Waldreservat Tunetsch

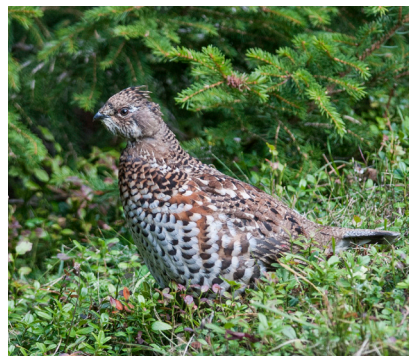
Das Waldreservat Tunetsch wurde am 1. Januar 2012 errichtet. Das Reservat umfasst 447 ha Fläche, davon sind 39 ha Naturwald- und 408 ha Sonderwaldfläche. Das Reservat befindet sich in den Wäldern der Burgerschaften Mörel-Filet und Bister.

Das Hauptmerkmal der Arbeiten der letzten 10 Jahre war die Förderung des Lebensraumes für das Birkwild und das Haselwild. Hierbei wurden vor allem Freiflächen im Wald geschaffen. Durch den vermehrten Lichteinfall können Nahrungspflanzen und Insekten für das Birk- und Haselwild gefördert werden.

Ebenfalls wurde liegendes und stehendes Totholz im Wald gefördert. Vor allem das stehende Totholz hat den Dreizehenspecht angezogen. Er gehört zu einer Schirmart, das heisst; wo der Dreizehenspecht vorkommt, siedeln sich viele andere Tier- und Pflanzenarten an. Dreizehenspechte leben in Wäldern mit sehr hoher biologischer Vielfalt.



Das Waldreservat Tunetsch erstrecken sich vom Rotten bis zum Tunetschore.



Im Sonderwaldreservat wird unter anderem Wert auf die Pflege des Lebensraums für Haselhühner gelegt.



Brennholz: jetzt bestellen!

Bestellungen für Losholz können bis Ende Juni bei Forst Massa, Telefon 079 449 55 69 oder info@forstmassa.ch abgegeben werden. Das bestellte Holz wird im Juli auf den Holzlagerplätzen bereitgestellt.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage mussten die Preise angepasst werden.

Diese Preise gelten nur für Brennholz (Stämme) in langer Form. Das Losholz darf weder durch Verkauf noch durch Tausch in den Handel gebracht werden. Kurz geschnittenes und gespaltenes Brennholz (Nadel- und Laubholz) kann während des ganzen Jahres bezogen werden.

Birgisch Holzlagerplatz Unterer Schitter
Mund Holzlagerplätze Brand oder Horumatte
Naters Holzlagerplatz vor Bruchji im Rischinerwald
Mörel-Filet Holzlagerplatz Bilderne
Bister Holzlagerplatz Ende Forststrasse

Preise: Brennholz Fichte 4 bis 5 m lang, Durchmesser 20 bis 80 cm in Losen zu 3 Ster, 6 Ster und 9 Ster:

Normalpreis: CHF 70.00/Ster
für Burger: CHF 20.00/Ster
bis maximal 9 Ster

Niwigkeit



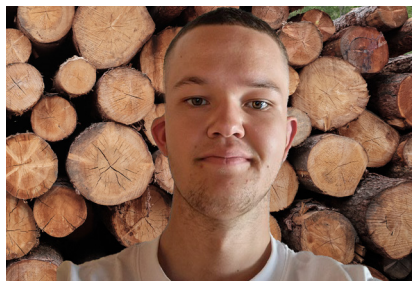
Herzliche Gratulation

Bastien Dévaud und Ismael Theler haben ihre dreijährige Ausbildung zum Forstwart im Juni 2022 erfolgreich abgeschlossen. Das Team Forst Massa und die Forstkommission gratulieren ihnen dazu herzlich. Wir freuen uns, dass die zwei Berufsleute unserem Betrieb weiterhin treu bleiben.

Neue Lehrlinge

Am 1. Juli 2023 wird Gabriel Schärli seine dreijährige Ausbildung zum Forstwart beginnen. Gabriel ist 21 Jahre alt und in den Freibergen im Kanton Jura aufgewachsen.

Für die Lehrstelle ab Sommer 2024 haben wir bereits zwei Interessenten.



Erste Frau als Ingenieurin Wald

Motiviert durch die abwechslungsreichen Arbeitsbereiche, den Austausch mit den unterschiedlichen Akteuren und den vielfältigen Ansprüchen an den Walliser Wald, ist Joanna Reim ab dem 1. Mai 2023 mit vollem Elan für die Forstreviere Aletsch, Goms und Massa zuständig.



Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung von Forst Massa fand am 09. Mai 2023 im World Nature Forum in Naters statt.

Revierförster Christian Theler zeigte den Delegierten das vielfältige Wirken von Forst Massa im vergangenen Geschäftsjahr auf.

Zudem durften die Delegierten erneut einen sehr positiven Rechnungsabschluss für das Jahr 2022 zur Kenntnis nehmen. Bei einem Ertrag von CHF 1'440'604.45 und einem Aufwand von CHF 1'328'403.67 schloss die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 112'200.78 ab. Die ordentlichen Abschreibungen beliefen sich auf CHF 83'568.55. Es ist anzumerken, dass Forst Massa als Zweckverband die Buchhaltung ebenfalls auf HRM2 umgestellt hat.

Die Delegierten stimmten dem Antrag zu, das Projekt «Bau Werkhof Bilderne» in Mörel-Filet voranzutreiben. Bis im Herbst 2023 soll ein bewilligungsfähiges Bauprojekt erarbeitet werden. Zudem erarbeitet die Forstkommission einen konkreten Finanzierungsplan, welcher zum gegebenen Zeitpunkt den Delegierten zur Genehmigung vorgelegt wird.



FORST MASSA
NATUR NUTZEN

Forstrevier Massa
Landstrasse 7, CH-3904 Naters
M +41 (0)79 449 55 69
info@forstmassa.ch, www.forstmassa.ch